Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 394. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Donnerstag, 12. November 1908.** (Kunibert, Martin, P.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | **35. Jahrgang.**

Vom ersten grossen Tage.

Der gemeinsame Protest gegen das persönliche Regiment ist vorläufig das Einzige, was bei der Besprechung der Interpellation als positiv Erreichtes in die Augen springt. Wir können uns des Eindruckes nicht erwehren, daß sich die Blockparteien, der großen Zeit gegenüber nicht gewachsen gezeigt haben. Diese Ansicht kommt auch in einem „Dies irae" überschriebenen Artikel des nationalliberalen „Hann. Cour." zum Ausdruck, wo es hzißt:

„Ein Tag der zornigen Wut war es, so tief schmerzlich, so aufrührend, so zermürbend, daß es noch nicht möglich ist, darüber ruhig und zusammenhängend zu berichten, denn nicht allein der persönlichen Politik des Kaisers galt dieser Unmut — der Reichstag hat ja dafür gesorgt, daß man sich an den neuesten Zusammenbruch gewöhnte und die erste Uebereinstimmung aller Parteien sich verflüchten konnte —, nicht allein der Schmerz darüber, daß eine öffentliche Anklage gegen den deutschen Kaiser notwendig geworden war, erschütterte jeden national und monarchisch empfindenden Menschen; nein: ein heiliger Zorn ergriff ihn zugleich, wenn er sehen mußte, wie wenig sich der Reichstag dem großen Augenblick gewachsen zeigte. Traurig, wie auch heute der deutsche Reichstag nicht aus Volksvertretern, sondern aus Parteivertretern bestand, wie sie sich gegenseitig befehdeten und höhnten, wie sie bei den ernstesten Stellen lachten, wie sie hinausliefen, als der freisinnige Redner sprach, wie sie nach des Kanzlers Antwort noch weiter „verhandelten", wie sie klein waren in Worten und Taten . . . wahrhaftig: auch wenn der Kaiser heute neben dem Chef des Generalstabes in der Hofloge hätte sitzen können, wir würden nicht zu hoffen wagen, daß diese Verhandlung ihn von Grund auf umgestimmt hätte. Manche ernste und gute Bemerkung würde ihn wohl zum Nachdenken veranlaßt, manches sehr kräftige Wort ihn in Harnisch gebracht haben, aber die feste Ueberzeugung, daß hier der einmütige Wille des Volkes spreche: so geht es unter keinen Umständen weiter — die hätte sich ihm kaum aufgedrängt. Es war einer der tragischsten Momente des Tages, als der Reichskanzler in dem bitter resignierten Ton, der durch seine ganze Rede ging, der äußersten Linken sagte: Ihr scheint gar nicht zu ahnen, wie ernst der Augenblick ist."

Die „Köln. Volksztg." schreibt am Schluß ihrer Betrachtung über den ernsten Tag:

Die Erklärung des Centrums bezeichnet ihren Zweck selbst mit den Worten:

Wir hätten gewünscht, daß sich der Reichstag zu einer Kundgebung in diesem Sinne zusammengefunden hätte. Da dies nicht geschehen ist, haben wir geglaubt, wenigstens unserseits durch eine gemeinsame Erklärung Stellung nehmen zu sollen.

Das Centrum hat also gewünscht, daß eine gemeinsame Kundgebung des Reichstages zustandekäme; die Centrumsfraktion teilt also offenbar nicht die Bedenklichkeiten derjenigen, die aus „psychologischen" Momenten gegen eine Adresse an den Kaiser, oder wie immer man eine solche Kundgebung benennen mochte, sich aussprechen zu sollen geglaubt haben. Ob der Kaiser, wie Optimisten hoffen, die gestrigen Verhandlungen im Reichstage und ihre heutige Fortsetzung im Wortlaute zu lesen bekommen wird, scheint uns noch keineswegs ausgemacht; jedenfalls wird man schwerlich behaupten konnen, daß der stenographische Bericht über diese Verhandlungen, die doch keineswegs einen einheitlichen Eindruck machen, einen ausreichenden Ersatz für die vom Centrum gewünschte, aber leider an Parteizersplitterung und Unentschlossenheit einstweilen gescheiterte einheitliche Kundgebung zu bieten vermöchte.

Wir freuen uns daher, daß die Centrumsfraktion in dieser unbefriedigenden Lage wenigstens ihrerseits eine formelle Erklärung abgegeben hat, welche die Linie zeigt, auf der sich der ganze Reichstag bei voller Erkenntnis seiner Pflicht sehr wohl hätte vereinigen können. Ohne Zweifel fällt in der Frage des „persönlichen Regiments" auch dem Reichstag eine große Verantwortung zu. Es ist dem Reichskanzler jetzt gezeigt worden, wie er seine Verantwortlichkeit handhaben muß, um sie zu einem Hebel der Besserung unserer Zustände zu benutzen. Daraus muß aber auch der Reichstag die Folgerung ziehen, daß, wenn nun auch diese stärkere Mahnung und Verwarnung nichts fruchten sollte, das nächste Mal unerbittlich den verantwortlichen Staatslenkern, die ihre Pflicht nicht tun, das Vertrauen verweigert und zum Ausdruck gebracht werde, daß es für den Reichstag unmöglich ist, länger mit ihnen zu arbeiten. Noch einmal hat Fürst Bülow Pardon erhalten — es muß das letzte Mal sein!

In noch schärferer Weise äußert sich die „Rhein.-Westf. Ztg.", welche schreibt: Es ist ein unsägliches Unglück für das junge Reich, daß an seiner Spitze diese — gleichviel wie glänzende — Gestalt aus dem 17. oder 18. Jahrhundert steht, mit der Ueberzeugung des Besitzes übermenschlicher Intelligenz, mit der Vorstellung, daß es nur seines persönlichen Eingreifens bedürfe, um ein Problem zu lösen! Aber ich möchte mir doch den Hinweis erlauben, daß in der letzten Instanz wir selbst doch daran schuld sind, daß es uns miserabel geht, daß wir zum Haß und Spott der anderen Völker geworden sind. Ist es in einem andern konstitutionellen Lande denkbar, daß solche Zustände des Absolutismus sich entwickeln könnten, wie wir sie erleben? Wie schwächlich sind einige Versuche im Reichstage, diese Dinge zur Sprache zu bringen, verlaufen! Die Herren waren dankbar und zufrieden, wie der Reichskanzler sie überhaupt nur einer Schein-Antwort würdigte!

Allerdings Fürst Bülow hat, wie Frhr. von Hertling gleich konstatierte, auf die wichtigsten Fragen keine entsprechende Antwort gegeben. Man sagt allgemein, er habe müde und leidend ausgesehen. Sollten das nicht auch bei ihm die bekannten Vorboten sein, trotz der Liebe und Fürsorge des Blocks, ihn zu halten?

Deutschland.

Berlin, 11. November.

Besoldungsgesetz für die Reichsbeamten.

* Berlin, 11. Nov. Dem Reichstage ist gestern das neue Besoldungsgesetz für die Reichsbeamten zugegangen. Die Gewährung des Gehalts erfolgt an die etatsmäßigen Reichsbeamten auf Grund der neuen Besoldungsordnung 1. an die Gesandtschafts- und Konsularbeamten auf Grund des Reichshaushaltsetats, während für die Bewilligung des bei Berechnung der Pension zugrunde zu legenden Gehalts die Besoldungsordnung I maßgebend ist. Für sämtliche Offiziere gilt Besoldungsordnung III, für alle Unteroffiziere Besoldungsordnung IV. Besoldungsordnung I erfolgt in 69 Klassen, Besoldungsordnung II in 11 Klassen. Besoldungsordnung III weist 47, Besoldungsordnung IV 29 Nummern auf. Nach Besoldungsnummer III belaufen sich die Gehälter für Leutnants und Oberleutnants vom 1. bis 4. Jahre auf 1500 Mk., bis zum 8. Dienstjahre auf 1800 Mk., vom 9. Dienstjahre ab auf 2100 Mk., für Hauptleute vom 1. bis 4. Jahre auf 3400 Mk., bis zum 8. Jahre auf 4600 Mk., vom 9. Jahre ab auf 5100 Mk., für Bataillonskommandeure 6525 Mk., für Regimentskommandeure 8772 Mk., für Brigadekommandeure 10 260 Mk., für kommandierende Generäle 13 980 Mk. und 18 000 Mk. Dienstzulage. Bei der Marine sind die Gehälter entsprechend, doch erhalten die Subalternoffiziere ihre Gehälter nicht nach Jahren, sondern nach Prozentziffern. 150) Mk., also 30 Prozent, 1800 Mk., 30 Proz., 2100 Mk., 40 Proz. und die neuen Wohnungsgeldzuschüsse bestimmt das Gesetz. Die Ortsklassen werden geteilt in 5 Klassen a—e und der Wohnungsgeldzuschuß in 6 Tarife. Das Gesetz hat rückwirkende Kraft bis zum 1. April 1908. Die gezahlten Teuerungszulagen werden angerechnet.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß,** 12. November.

♤ **Der kathol.-kaufm. Verein Novesia** füllte gestern Abend mit seinen zahlreichen Gästen den Saal des „Rheinischen Hofes". Herr Recitator Haller, welcher die Last des Abends trug, ist in diesem Kreise kein Unbekannter mehr und hat stets hier ein sehr dankbares Publikum gefunden. Auch gestern wußte er seine Vorträge recht wirkungsvoll zu gestalten, wenn im ernsten Teile auch nicht gerade immer eine günstige Wahl getroffen war. Die Humoristika dagegen befriedigten nach jeder Richtung. Das war goldener erfrischender Humor, der den reichgespendeten Beifall wohl verdiente. Hübsche Liederspenden des Vereinsmitgliedes Herrn Lang schlossen den hübschen Familienabend in ausgezeichneter Weise ab.

Der gestrige Martinimarkt war gut besucht, die Geschäfte hatten zahlreiche Landkundschaft.

= **Es ist geradezu unerhört,** wie man an der Bahn oft am verkehrten Ende zu sparen beliebt. Bei dem starken Andrang, welcher sich am gestrigen Marktage zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags bei dem Zugang zu den Bahnsteigen entwickelte, waren an der Sperre statt den vorgesehenen vier Beamten nur zwei tätig, welche beim besten Willen den Andrang nicht zu bewältigen vermochten. Manch einer, der nicht gerade sehr früh zur Bahn ging, mag den Zug versäumt haben.

Jedenfalls hätte man auf den Marktverkehr die nötige Rücksicht nehmen müssen. Auch an anderen unangebrachten Enden soll wieder gespart und den Beamten weit mehr zugemutet werden, als sie gut bewältigen können und als auch wohl Vorschrift ist. Die vorgestrige Verhandlung vor der Strafkammer zu Düsseldorf hat ja hierzu einen neuen Beleg geliefert.

Festnahme. Es wurde hier ein Fahrraddieb beim Verkauf eines gestohlenen Fahrrades festgenommen.

Diebstähle. In einem hiesigen Geschäfte wurde ein Portemonnaie mit ca. 5 Mark Inhalt gestohlen. Gegen die Diebin ist Anzeige erstattet worden. — Ein bei einer hiesigen Speditionsfirma tätiger Arbeiter stahl beim Transport von Eisen einer hiesigen Fabrik eine Menge Eisen, wie sogenannte U-Schienen und veräußerte dieses bei einem Althändler hierselbst.

:: Weißenberg, 11. Nov. Der Martinsfackelzug verlief in der schönsten Weise. Weit über 700 Kinder nahmen an demselben teil. Vom Knabenspielplatze, wo Aufstellung genommen wurde, nahm der Zug seinen Weg durch die Hauptstraßen unseres Ortes. Nach den Klängen der Musik ertönten aus hunderten von sangeslustigen Kinderkehlen die bekannten Martinsweisen. Vor der Wohnung des Herrn Pfarrers wurde das Lied: „Großer Gott, wir loben Dich" angestimmt, worauf der Pfarrer einige herzliche Worte an die Kinder richtete. Dann fand eine Bescherung der Kinder im großen Saale des Herrn Wolfgarten statt, der denselben in liebenswürdiger Weise frei zur Verfügung gestellt hatte. Dank der Freigebigkeit der Einwohnerschaft konnte den Kindern eine wohlgefüllte Tüte in die Hand gedrückt werden. Zug und Verteilung nahmen einen bestgeordneten Verlauf, wofür sowohl dem Komitee und der Lehrerschaft, als auch der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und der Polizei der wohlverdiente Dank gebührt. Aber auch allen denen, die ihr Interesse für diese Kinderfeier durch freundliche Spenden bekundet haben, sei hiermit Dank ausgesprochen.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

△ Grevenbroich, 11. Nov. Am nächsten Sonntag, den 15. d. M., nachmittags 1/2 6 Uhr, findet im Saale des Hotel Esser eine große Arbeiter-Versammlung statt zwecks Gründung eines kathol. Arbeitervereins.

:: Hülchrath, 11. Nov. Vor einigen Wochen wurden die Wohnhäuser des Händlers Herzogenrath und der Wwe. Hinzen, welche vom Bürgermeistereirat als Wohnung für den Bürgermeister in Vorschlag gebracht worden waren, durch eine Kommission, bestehend in Herrn Landrat Brüning und Herrn Kreisbaumeister Beckmann eingehend besichtigt. Das Resultat dieser Besichtigung war, daß beide Wohnhäuser in ihrer jetzigen Fassung vollständig ungeeignet für eine solche Wohnung seien.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 11. Nov. Heute morgen begann die Stadtverordnetenwahl 2. Klasse unter einem außerordentlich starken Andrang. Das Ergebnis bis 6 Uhr ist folgendes: Von 4585 Wahlberechtigten (vor zwei Jahren 3693) haben gewählt 2585 (2075). Davon haben gestimmt 1116 (900) fürs Centrum, 1403 (1150) für die Liberalen, 66 (25) zersplittert. Die Liberalen haben also 287 (250) Stimmen Vorsprung.

* Vom Rhein, 10. Nov. Niederrheinischen Blättermeldungen zufolge beabsichtigt die Zeche „Rheinpreußen" zum 15. November von ihrer 12000 Mann starken Belegschaft 3000 Mann zu kündigen. Auch in der bergischen Kleineisenindustrie macht sich die schlechte Geschäftskonjunktur empfindlich bemerkbar. Die Feierschichten müssen vermehrt und weitere Lohnreduktionen herbeigeführt werden. In letzter Woche wurden in Hagen-Eilpe in der Eisengießerei Holthaus 15 und in den Hagener Gußstahlwerken 20 Arbeitern gekündigt. Auf den Zechen „Hansa", „Fürst Hardenberg" und „Minister Stein" in Huckarde war gestern eine Feierschicht eingelegt; auf Zeche „Germania II" und „Germania I" bei Marten wurde Samstag bezw. Montag gefeiert.

* Rothemühle (Bez. Arnsberg), 11. Nov. Vier Kroaten mißhandelten in dem Nachbardorfe Wildbergerhütte die Frau eines Schmiedes in ihrer Wohnung. Hierbei überraschte die frechen Burschen der Schmied, der über die Eindringlinge in solche Wut geriet, daß er zwei der Kroaten mit einem Hammer erschlug und die beiden anderen so schwer verletzte, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Man zweifelt an ihrem Aufkommen.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

)(Donaueschingen, 11. Nov. Der Kaiser hat sich heute in das Jagdrevier Amtenhauserberg zur Fuchsjagd begeben. Graf Zeppelin verließ das Schloß Fürstenberg im Laufe des Vormittags.

Sitzung des Bundesratsausschusses.

Der bayrische und der württembergische Ministerpräsident sind zu der morgigen Sitzung des Ausschusses des Bundesrats für auswärtige Angelegenheiten in Berlin eingetroffen.

In der Sitzung des preußischen Staatsministeriums entwickelte Fürst Bülow die Grundzüge dessen, was er im Ausschusse für auswärtige Angelegenheiten des Bundesrats ausführen wird.

Eroberung der Luft.

:: Berlin, 12. Nov. Der Militärluftkreuzer „Groß I" stieg gestern Abend 5 drei Viertel Uhr vom Tegeler Schießplatze zu einer Nacht-Dauerfahrt auf. Das Ziel derselben soll Hannover und zurück sein, bei einer Dauer von 24 Stunden. Proviant, Werkzeuge und Pelze hat man mitgenommen. Nachdem der Ballon unter Hauptmann Sperling's Führung über dem Platze mehrere Manöver ausgeführt, entschwand er in der Nacht. Auf dem Schießplatze sind Wachtposten mit Blinkfeuern zurückgeblieben, um bei einer frühzeitigen Rückkehr die Luftschiffer in der Kaserne zu benachrichtigen.

* **Konstantinopel,** 11. Nov. Nowakowitsch erklärt die Nachricht des Mali Journal über den Abschluß eines Bündnisses zwischen Serbien und de Türkei für unbegründet.

Professor Andrée's Spur?

)(Kopenhagen, 11. Nov. Kapitän Storm vom dänischen Schoner „Juga", der sich am 30. September bei Indian Sicle auf Labrador befand, berichtet, daß Kapitän Chalker des amerikanischen Schiffes „Pelops" auf einer Landzunge im nördlichen Teil Labradors unweit der Küste von Cap Mugora ein einfaches Kreuz mit dem Namen Andree gefunden habe. Unter dem Kreuz fand sich in der Erde eine Leiche, sowie ein Kasten mit Papieren. Der Kapitän entfernte das Kreuz, verweigert aber jede Aufklärung über die Papiere. Die Fundstelle ist vollständig öde und wird selten von Eskimos besucht. Wo die beiden Begleiter Andrees geblieben sind, ist nicht bekannt. Die in dem Kasten enthaltenen Papiere werden wahrscheinlich Aufschluß geben. Professor Andree ist seit dem 11. Juli 1897, an welchem Tage er aufstieg, um mit dem Luftballon den Nordpol zu überfliegen, verschollen.

‡ **Verden a. d. Aller,** 11. Novbr. Heute Morgen 7 Uhr ist auf dem Gefängnishof der Klempnergeselle Friedrich Skolarics aus Geestemünde durch den Scharfrichter Kröppling aus Magdeburg hingerichtet worden. Skolarikis hatte im Mai den Banklehrling Johann Hellwege aus Lehe in einen Keller gelockt, ihn beraubt und ermordet.

* **Geestemünde,** 11. Nov. Der Eisgang auf der Unterweser ist bereits so stark, daß der Norddeutsche Lloyd die Passagierfahrt zwischen Bremerhaven und Bremen einstellen mußte.

)(New-Orleans, 11. Nov. Bei einem Zusammenstoß zweier Züge, der sich bei Little Woodes auf der New-Orleans and Northeastern Railway ereignete, wurden 11 Personen getötet und viele verletzt.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

‖ **Hamburg,** 12. November‖

Wetter-Prognose für den 13. November.
Wolkig, teils heiter, milder.

Witterungs-Beobachtungen vom 11. Nov.
Höchste Tagestemperatur: 5 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 3 Grad über Null.
Am 12. Nov., morg. 8 Uhr: 4 Grad über Null.
Das Barometer ist 1 Millimeter gefallen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 12. Nov.

Neuer Weizen	1. Qual. trock. Ware	—	—
	2. „	20	30
	3. „	18	30
Neuer Roggen	1. Qual.	17	—
	2. „	16	—
Alter Hafer	1. Qual.	17	—
	2. „	16	—
Neuer Hafer	1. Qual.	16	—
	2. „	14	50
	3. „	13	—
Gerste	1. Qual.	—	—
	2. „	—	—

(Alles die 100 Kil.)

Heu à 50 Kil.	2,80	3,20
Luzernehen à 50 Kil.	3	60
Krummstroh à 500 Kil.	14	—
Breitdruschstroh à 500 Kil.	16	—
Kartoffeln à 50 Kil.	2,70	3,20

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	68	—
Rüböl per 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	70	—
Gereinigtes Oel per 100 Kil. 3 Mk. höher als Rüböl		
Rübkuchen per 1000 Kil. bei Abnahme v. 10000 Kil.	108	—
„ in kleineren Partien	111	—
Raps 1. Qualität	27	50
Raps 2. „	25	50
Raps 3. „	—	—
Kleie à 50 Kil.	5	80
Butter per Kilo	2	70
Eier (100 Stück)	10	—

Rüböl 1 Mark höher. Kuchen unverändert.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für die Kirche in Herzogenrath aus Capellen ung. 3,— Mk.

§ Neuß, 11. Nov. (Schöffengericht.) Peter E., Schreinergeselle, Lambert W., Schlossergeselle, Josef B., Former, alle zu Neuß, waren angeklagt, in der Nacht zum 25. August 08 ungebührlicherweise ruhestörenden Lärm gemacht, sowie vorsätzlich und rechtswidrig Blumen und Sträucher in den Anlagen beschädigt zu haben. Es erfolgte jedoch Freisprechung. — Martin H., Fuhrknecht, und J. St., Heizer, beide aus Neuß, haben zu Neuß a) H. zwei Fuhren Dünger im Werte von 10 Mk. sich rechtswidrig angeeignet, b) St., trotzdem er annehmen mußte, daß sie mittels strafbaren Handlungen erlangt waren, sie gekauft. H. erhielt 14 Tage Gefängnis, Johann St. 3 Tage. — Ehefrau Heinrich E., aus Heerdt, hat harte Körper auf den Polizei-Serg. B. geworfen, ferner den Beamten beleidigt und mit der Begehung des Totschlages bedroht. Dieselbe erhielt 14 Tage Gefängnis und zwei Tage Haft. — Andreas B., Kaufmann in Neuß, hat Margarine unter Bezeichnung Naturbutter feilgeboten. Strafe: 50 Mark oder 5 Tage Gefängnis und die Kosten. — Michael M., Fuhrmann zu Buschhausen, hat zu Neuß den Polizei-Serg. L. beleidigt, ruhestörenden Lärm erregt und den L. angegriffen. Strafe: 15 Mk. oder 3 Tage Gefängnis und 3 Tage Haft und die Kosten. — Albert van E., zur Zeit hier in Haft, hat einen fremden Rock im Werte von 4 Mark dem Christian H. weggenommen. Strafe: 1 Monat Gefängnis und die Kosten. — Ehefrau D., Arbeiterin zu Neuß, hat fremde Sachen, nämlich 8 Mk. bares Geld, 1 Ring im Werte von 16 Mk., 3 Paar Schuhe der Ehefrau J. weggenommen . Strafe: 5 Tage Gefängnis und die Kosten. — Johann W., Kürschnergehülfe, hat Pelzwaren und einen Hut im Gesamtwerte von 115 Mk. 50 Pfg. dem Jean S. rechtswidrig weggenommen. Er erhielt 2 Monate Gefängnis und die Kosten. — Joh. Th., Schuster aus Dormagen, ist angeklagt, am 3. Oktober 08 zu Hackenbroich den Pol.-Serg. E. durch Worte beleidigt zu haben. Strafe: 5 Tage Gefängnis und die Kosten. — August Sch., Kutscher in Neuß, war von der Polizeiverwaltung hier wegen Tarifüberschreitung in eine Geldstrafe von 10 Mk. oder 2 Tage Haft genommen worden. Die Sache wurde zwecks weiterer Zeugervernehmungen vertagt auf den 28. Nov. — Friedrich Sch., Fuhrmann, klagt gegen Peter N., Spediteur, beide zu Oberkassel, wegen Beleidigung. Beklagter wurde freigesprochen. Kläger zahlt die Kosten. — Hubert Schm., Schreinergeselle zu Neuß, klagt gegen Andr. K., Fuhrunternehmer in Neuß, wegen Beleidigung. Parteien schlossen einen Vergleich. Beklagter zahlt dem Kläger 35 Mark und bezahlt die Kosten.

Neuß, 11. Nov. (Produkten-Markt.) Bei lebhaftem Besuche war die Stimmung im Getreidegeschäfte sehr fest. Da das Ausland auch seine Preise erhöht hat, waren auch hier die Preise durchgehends höher gehalten. Mehl wurde auch besser gefragt. Futtermittel haben ebenfalls etwas angezogen. Kleie stellten sich höher. — Feiertags halber fällt in der nächsten Woche der Produktenmarkt aus.

Preise die 100 kg frachtfrei Neuß: Weizen, Landware 1. Qual. —,—, 2. Qual. 20,30, 3. Qual. 19,30, ausländ. 1. Qualität 24,50, 2. 23,50, Roggen, Landware 1. Qual. 17,—, 2. 16,—, ausländischer 1. Qual. 22,—, 2. 21,—; Hafer, Landware, alter 18,—, neuer 1. Qualität 16,—, 2. Qualität 15,—, 3. Qualität 14,— M., ausländischer 1. Qualität 19,—, 2. Qual. —,—; Futtergerste 14,—; Mais Mixed —,—, runder 1. Qualität 17,50, 2. —,—, Cinquant 1. Qual. 18,50, 2. —,—; Buchweizen, Landware M. —,—, ausländischer —,—; Weizenmehl 000 28,75, 00 —,—; Roggenmehl 25,75; Weizenkleie 10,20, Weizen-Grand 10,20, Vollmehl 13,50; Leinmehl 158,50, Baumwollsaatmehl 157,—, Palmkuchen 132,50, Rübkuchen 106,—, Rüböl per 100 kg ohne Faß 67,50. Leinöl Mk. 43,—.

Sitzungsbericht aus dem Reichstage.

bcc Berlin, 11. November 1908.

Das Haus und sämtliche Tribünen waren wieder stark besetzt. Zu Beginn der Sitzung nahmen am Tische des Bundesrats die Staatssekretäre v. Bethmann-Hollweg, Dernburg, Kraetke, v. Tirpitz, Dr. Sydow Platz. Das Haus setzte die Besprechung der

Kaiser-Interpellationen

fort.

Abg. Frhr. v. Gamp (Rp.): Ich will dem Abg. Liebermann v. Sonnenberg in seiner Kritik der Verhältnisse, soweit sie sich auf sachliche Punkte beschränkte, nicht in allen Punkten entgegentreten, aber ich muß doch sagen, die Art und Weise, wie er seinen Standpunkt vertreten hat, wird jedenfalls nicht in weiten Kreisen der konservativen Partei Zustimmung finden. (Oho! und Zustimmung. — Abg. Liebermann v. Sonnenberg ruft: Im Westen!) Ich glaube auch nicht im Westen, denn auch im Westen gibt es eine große Anzahl patriotischer Leute, die diese Art der Kritik nicht billigen werden. (Unruhe, Zustimmung, Widerspruch.) Ernste Sorge um des Vaterlandes Wohl und Trauer um diese Vorkommnisse erfüllt jedes patriotische Herz. Es ist geradezu ein tragisches Geschick, daß ein Kaiser, der so viel hervorragende Eigenschaften hat (Unruhe und Gelächter der Soz.), dem die Arbeiter so viel verdanken, (Unruhe, höhnisches Gelächter und Unterbrechungen der Soz., Glocke des Präsidenten.) dem die Arbeiter ihren Dank so oft zum Ausdruck gebracht haben (lärmende Unterbrechungen und Hohngelächter der Soz., Zustimmung rechts.)

Präsident Graf Stolberg: Ich bitte um Ruhe. Sie können nachher antworten. (Lebh. Zurufe bei den Soz.: Schimpfworte haben sie ihm zu verdanken — Unruhe).

Abg. Frhr. v. Gamp: Es ist ein tragisches Geschick, daß ein solcher Herrscher so oft in Widerspruch treten muß mit den Anschauungen der großen Masse der Bevölkerung, daß er aus allen Vorkommnissen bisher so wenig eine Lehre gezogen hat. Ich möchte die hauptsächlichste Ursache dieser Vorkommnisse darin finden, daß der Kaiser nach Abgang des Fürsten Bismarck nicht Männer zur Seite gehabt hat, die den guten Willen und die Kraft hatten, ihre verfassungsmäßige Pflicht und Aufgabe auch nach oben hin zu wahren. Freiherr v. Hertling sprach von einem Markstein in der parlamentarischen Geschichte. Ich wünschte, es wäre ein Wendepunkt im Leben des Kaisers. Worauf stützt denn der Kanzler seine Ueberzeugung, daß der Kaiser nun zurückhaltender sein wird? Der Kaiser ist falsch informiert. Die Zeitungsausschnitte klären ihn nicht auf. Er sollte sich mit den besten Männern der Nation in Fühlung setzen. (Sehr richtig: Abg. Ledebour ruft: Mit Ihnen vielleicht!) Sie von der äußersten Linken rechne ich natürlich nicht dazu! (Gelächter der Soz.) Bei Gesprächen mit Ausländern muß man besonders vorsichtig sein. Die Engländer sind garnicht in der Lage, die deutschen Interessen richtig zu beurteilen. Die Engländer sind eben ungehalten darüber, daß das Land der Träumer und Denker auf industriellem Gebiete eine so machtvolle Entwickelung genommen hat. Die deutsche Flotte soll nur dazu da sein, um unsere Küsten zu verteidigen, um den deutschen Handel zu schützen. (Reichskanzler Fürst Bülow und der stellvertretende Staatssekretär im Auswärtigen Amte von Kiderlen-Wächter erscheinen im Saal). Wir tragen keine Schuld, wenn durch die wesentliche Vergrößerung der englischen Flotte auch wir zu einer Vergrößerung gedrängt werden. Wohl aber müssen wir erwägen, ob es nicht möglich ist, daß wir uns mit England über die Größe der Flotte verständigen. Es gibt im ganzen deutschen Reiche keinen Menschen, der einen Angriffskrieg gegen England predigte. (Lachen und Widerspruch bei den Soz.) Und sollte es jemanden geben, so müßte er auf seinen Geisteszustand untersucht werden. (Stürm. Rufe: Sehr wahr! Sehr richtig! bei den Soz., Zurufe: Lassen Sie ihre eigenen Parteifreunde untersuchen!) England aber hat in der Tat eine Kriegspsyche. Wir haben das felsenfeste Vertrauen zu unserem Landheer von 4 Millionen Soldaten und zu unseren Bundesstaaten, daß wir aus jedem Kriege siegreich hervorgehen werden. (Bravo! rechts.) Bei dieser Auffassung von den Zwecken und Aufgaben unserer Flotte ist es besonders bedauerlich, daß von allerhöchster Stelle unserer Flotte, wenn auch nur sekundär und neben anderen Aufgaben andere Ziele gesteckt worden sind. Fürst Bismarck hat wiederholt den Grundsatz aufgestellt, daß die Deutschen im Auslande nicht den Anspruch erheben können, daß Deutschland sich ihretwegen im Kriege mit ihren Gaststaaten einlassen soll. Daß die industrielle Entwickelung von China und Japan uns einmal schwere Sorgen bereiten wird, ist mir nicht zweifelhaft und ich halte es in dieser Hinsicht durchaus für berechtigt, von einer gelben Gefahr zu sprechen. Heute aber sind unsere wirtschaftlichen Beziehungen zu China und Japan noch recht gering. Wir haben also in absehbarer Zeit keine vitalen Interessen in China und Japan zu verteidigen. Ein parlamentarisches Regime würde aber nicht bloß mit den monarchischen Anschauungen der großen Mehrheit des Volkes und mit der föderativen Grundlage des deutschen Reiches, sondern auch mit den vitalen Interessen des Volkes im Widerspruch stehen. Wir wissen also den Gedanken eines parlamentarischen Regimes mit Entschiedenheit zurück; andererseits legen wir aber besonderen Wert darauf, daß die verfassungsmäßigen Bestimmungen aufrecht erhalten werden. Fürst Hatzfeldt hat bereits hervorgehoben, daß die Befugnisse wegen der kaiserlichen Kundgebungen übertrieben sind. Die Schwierigkeiten würden jedenfalls wachsen, wenn der Reichskanzler uns jetzt verließe. Deutschland ist ein Land des Friedens. Nachdem wir in schweren Kämpfen unsere nationale Einheit errungen haben, müssen wir danach streben, in Werken des Friedens mit den anderen Nationen zu wetteifern. Wir haben die Lösung sozialer Probleme unternommen und zum Teil schon durchgeführt, worin viele Völker von uns gelernt haben. Mit dem Kaiser weiß die ganze Nation sich einig in dem Streben, einen aggressiven Krieg gegen England zu vermeiden. (Beifall rechts.)

Abg. Schrader (frs. Vg.): Psychologische Erörterungen anzustellen über den Entwickelungsgang des Monarchen, scheint mir an dieser Stelle nicht richtig. Ich will mich beschränken auf den Gegenstand selbst. An erster Stelle ist bemerkenswert das, was über die Behandlung der Veröffentlichung gesagt ist, daß nämlich das wichtige Aktenstück durch sehr viele Hände gehen konnte. Der Geheimrat im Auswärtigen Amt hat offenbar einen Bericht gemacht, und dieser Bericht mußte Veranlassung geben, für diejenigen, die den Bericht erhielten, sich zu überzeugen, was der Artikel denn eigentlich enthalte, und ob es rätlich sei, ihn zu veröffentlichen. Ein Grund für die unbegreiflichen Dinge ist vielleicht in der räumlichen Trennung zu finden, der räumlichen Trennung aber derer, die mit der Sache zu tun gehabt haben. Mit dieser Art der Regierung darf nicht fortgefahren werden. Am 18. Oktober ist die Veröffentlichung im „Daily Telegraph" erschienen. Seit der ganzen Zeit mußte der Kanzler informiert sein über das, was der Kaiser gesagt hat. Damals sogleich mußte er das richtig stellen, was er jetzt richtiggestellt hat. (Sehr richtig!) Jene Erklärung in der „Nordd. Allg. Ztg." war da die richtige Stelle, das zu tun. (Sehr richtig!) Statt dessen erfuhr man, daß der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten einberufen sei. Wenn die Erregung so groß geworden ist, so ist es zum großen Teil dadurch gekommen, daß die Dinge so lange unwidersprochen in der Welt herumliefen. Es ergibt sich aus diesen Vorgängen ganz klar, daß unsere Politik nicht einheitlich geführt wird, daß zwei Elemente in der Politik arbeiten, nicht mit sondern öfter gegeneinander. Und das ist der Grund, weshalb man im Ausland nicht das Vertrauen zu unserer Politik hat, das man haben sollte. Soll es nun dabei bleiben? Wenn ich den Reichskanzler recht verstanden habe, hat er keine andere Erklärung bekommen, als die, daß der Kaiser künftig in Auslassungen vorsichtig sein wird. Aber es muß eine möglichst einheitliche Politik erzielt werden, die in der Hand des Reichskanzlers liegt. Wir müssen den Reichskanzler auf das eindringlichste bitten, daß er dem Kaiser vorstellt, daß es so nicht weiter gehen kann. Wenn wir einen starken festen Willen zeigen und diesen Willen durchsetzen, dann werden wir einen großen Schritt vorwärts gemacht haben. Ein einmütiger Reichstag, getragen von der Ueberzeugung des ganzen Volkes, ist eine Macht, der kein Kaiser, kein Kanzler widerstehen kann. (Lebh. Zustimmung.) Isolieren läßt sich wohl ein kleiner Mann, aber ein Großstaat wie Deutschland kann in jedem Augenblick seine Isolierung durchbrechen, wenn er von seinen Machtmitteln den richtigen Gebrauch macht. Er wird immer eine große Rolle in dem europäischen Konzert spielen, wenn der Konzertmeister nur richtig dirigiert. (Lebh. Beifall bei den Freisinnigen und rechts.)

Abg. v. Normann (kons.): Ich habe namens meiner politischen Freunde folgende Erklärung abzugeben: Die Antwort, welche wir gestern von dem Herrn Reichskanzler gehört haben, scheint uns der Gesamtsituation durchaus zu entsprechen. Wir glauben deshalb, uns jetzt des weiteren Eingehens auf den Sachverhalt enthalten zu dürfen und nur die Erwartung aussprechen zu sollen, daß der Reichskanzler seinen Worten auch die Ausführung geben wird, die das Wohl des Vaterlandes erfordert. (Bravo rechts.)

Abg. Zimmermann (Dtsch. Rfp.): Bei uns in Sachsen hat ein alter Mann erklärt, das Erdbeben im Vogtlande sei kein natürliches; es sei entstanden, weil Bismarck sich auf die letzten Ereignisse hin im Grabe umgedreht habe. Man möchte fast daran glauben. Die Antwort des Reichskanzlers war unbefriedigend, nur eine Aneinanderreihung von schönen Worten. Es war eine Abschwächung des Geschehenen, nicht an den Reichstag gerichtet, sondern nach Donaueschingen. Warum sind immer gerade Engländer Vertraute des Kaisers. Man muß an eine Verengländerung der gesamten Lebensauffassung denken. Der Kaiser hat die Fühlung mit dem Volke verloren. Bei Festlichkeiten sieht er nur die hurrarufende Menge und sonst nur die höfische Clique. Die Hofeunuchen haben den Kaiser zu dem Interview sogar beglückwünscht. (Heiterkeit.) Dieser Byzantinismus ist schuld an allem Unheil. Ueberall zeigt sich die Zurücksetzung des eigenen Volkes gegenüber dem fremden. Wo ist dafür der Dank aus England?

Abg. Haußmann (deutsche Volkspartei): Wir stehen nicht bloß in einer Kanzlerkrise, sondern in einer Krisis des persönlichen Regiments. Das deutsche Volk hat im letzten Jahre nicht viel freudiges erlebt. Eine Reihe merkwürdiger Mißstimmung hervorrufender Prozesse, ein Milliardendefizit und jetzt diese Rede haben wir erleben müssen, deren unheilvolle Wirkungen jeder Politiker hätte voraussehen müssen, die aber noch viel schlimmer eingetreten sind, als sie befürchtet wurden. Der 10. November wird jetzt ein Gedenktag der deutschen Geschichte bleiben. Denn was wir alle miterlebt haben, ist etwas außerordentliches, etwas neues gewesen, und die Einmütigkeit der Auffassungen war das große auch an den Erklärungen des gestrigen Tages, die wir von allen Parteien gehört haben. (Sehr wahr.) Das erfreut uns zu hoffen, daß der deutsche Reichstag nicht so ohnmächtig ist, wie manche geglaubt haben. Gestern konnte man sagen: Die Szene wird zum Tribunal. Gestern hat sich der Reichstag zum Vertreter der großen Sorgen gemacht, die gegenwärtig durch die ganze Nation gehen. Das läßt uns hoffen, daß von nun an manches nachgeholt werden wird, was wir versäumt haben und daß wir an der Einmütigkeit festhalten werden. Alle Kreise bis in die Offizierkasinos hinein haben dieselbe Auffassung. Der Redner des Zentrums, der im vorigen Jahre zuerst von der Einkreisungspolitik gesprochen hat, hat gestern das Wort von der deutschen Abschnürungspolitik gebraucht, und ich fürchte, daß diese Darstellung in sehr vielen Kreisen weitgehende Zustimmung finden wird. Es ist das Wort gesprochen worden: Schwarzseher bulde ich nicht. Der Mund, der dieses Wort gesprochen hat, hat Schwarzseher zu Millionen geschaffen. (Sehr wahr!) Was konnte der Reichskanzler gestern zu des Kaisers Rechtfertigung sagen? Er sprach wehmütig — es geht bei gehäufter Trommel Kleine. (Große Heiterkeit.) Der einzige, der Aufklärung geben kann, sagt nichts weiter als, er bezweifle, ob alle Einzelheiten richtig wiedergegeben sind! (Sehr gut! links.) Das muß doch der deutsche Kaiser wissen und der deutsche Kaiser müßte doch danach gefragt werden. (Lebh. Sehr richtig! links.) Oder hat der deutsche Kaiser etwa das Interview auch nicht gelesen? (Heiterkeit und sehr gut! links.) Der Reichskanzler hat gestern seine Ueberzeugung ausgesprochen, daß der Kaiser in seinen Privatgesprächen künftig Zurückhaltung üben werde. Hier wollten wir aber nicht die Ueberzeugung des Reichskanzlers hören, denn sie beruht auf Vermutungen über einen psychologischen Prozeß, die uns schon häufig getäuscht haben. Wir wollen eine Tatsache hören. (Sehr richtig.) Von schweren Tagen hat der Reichskanzler gesprochen. Wir glauben es ihm. Wir haben sie selbst alle mit durchgemacht. Waren es auch schwere Tage dem Kaiser? (Große Bewegung. Lachen und Zurufe bei den Soz.: Garnicht!) Und nun zu den Beamten: Hat der Kanzler den nachgeordneten Stellen die Frage vorgelegt, ob es opportun sei, diese Schriftstücke zu veröffentlichen? Eine Politik, die in das goldene Buch von München geschrieben hat „regis voluntas suprema lex!" statt „pro ratione voluntas!" kann keine selbständigen Räte und Staatsmänner erziehen. (Lebh. sehr richtig!). Und nun die Abhilfe! Im Bundesrat muß ein Stempel angeschafft werden: „Vor Druck zu bewahren", wenn der Kaiser selbst politisch vor Deutschland oder das Ausland treten will. (Heiterkeit.) Der Bundesratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten darf nicht nur eine schlafende Behörde sein, er muß regelmäßig zusammenkommen und eine wirkliche Kontrolle ausüben; das ist ohne jede Verfassungsänderung möglich. Wir haben weiter eingesehen, daß Monarchenreisen nicht sehr nützliche Instrumente zur Völkerannäherung sind. (Sehr wahr!) Das gilt für England genau so wie für Deutschland. Wir müssen weiter die Unterstützung auch der Konservativen finden, um einen organischen Zusammenhang zwischen Militärkabinett und Zivilkabinett und den Reichsbehörden herbeizuführen. Daraus folgt die Forderung verantwortlicher Reichsministerien. (Sehr richtig!) Heute ist die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers bloß eine Fiktion. Wir haben keine Mehrheitsparteien und bekommen keine Mehrheitsparteien, wenn wir uns nicht zum parlamentarischen Prinzip durchringen. Dieser ganze große Schaden wäre nicht eingetreten, wenn wir ein wahrhaft konstitutionelles Prinzip gehabt hätten. (Lebh. Beifall links.)

Abg. v. Sasz-Jaworski (Pole) erklärt im Namen der polnischen Fraktion, daß diese von der Antwort des Reichskanzlers nicht befriedigt sei. Die Antwort reihe sich würdig dem ganzen verfehlten Regierungssystem in der äußeren und in der inneren Politik an.

Abg. Heine (Soz.): Auch uns hat die Erklärung des Reichskanzlers nicht befriedigt. Es war wieder nur ein geschickt ausgeführter Eiertanz. Man hat uns ernstlich zugemutet, uns mit Frankreich wegen dieser Bagatelle zu überwerfen. Ja es wurde sogar das Gerede von einem bevorstehenden Kriege laut. Wir haben in den politischen Prozessen, namentlich im Tauschprozeß, erfahren, welch ein unentwirrbares Netz von Intrigen in unserer Diplomatie gewoben wird, daß man an alle Erklärungen mit großer Vorsicht herantreten muß. Wenn aber auch alles wahr ist, was uns über die Veröffentlichung des Interviews mitgeteilt ist, so bleibt doch unter allen Umständen ein erhebliches Verschulden des Kanzlers übrig. Er wußte erstens, daß das Manuskript in einer englischen Zeitung veröffentlicht werden sollte, zweitens, daß es aus dem kaiserlichen Hoflager kam und drittens, daß der Kaiser die Veröffentlichung wünschte. Der Kanzler sagt, der Kaiser meine es gut. Ach du lieber Gott! Die Hauptsache ist doch, ob der Kaiser sich Zwang auferlegen wird. Ich sage aus rein psychologischen Gründen: das will er nicht und das kann er nicht. (Sehr richtig! bei den Soz.) Mit dem guten Willen ist es nicht gemacht. Der Kaiser glaubt aber, mit dem guten Willen allein sei es gemacht. Das Gefühl, verkannt zu sein, ist das notwendige Ergebnis dieser Psyche, die wir seit 20 Jahren kennen. Als er 1889 in dankenswerter Weise zugunsten der streikenden Bergarbeiter eingriff, hielt er eine Rede, in der er sagte, jeder Sozialdemokrat sei ein Vaterlandsverräter, den er niederzuschießen drohte. So ist es fortgegangen mit Beschimpfungen und Bedrohungen. Es ist gesprochen von einer Rotte Menschen, die nicht wert sei, den Namen Deutsche zu tragen, von vaterlandslosen Gesellen usw. Es gibt nur einen einzigen Weg, aus dieser Lage herauszukommen: Das ist die Schaffung konstitutioneller Zustände. Auch wenn die Verdienste des Reichskanzlers um das ganze deutsche Volk so groß wären, wie die Verdienste um die Aararier, so müßte er vom Schauplatz zurücktreten, nicht um seiner selbst willen, sondern um dem Kaiser zu zeigen, daß kein Kanzler sich halten kann, wenn er nicht seiner Politik entgegentritt. (Lebh. Beifall bei den Soz.)

Stellvertreter des Staatssekretärs des Aeußeren von Kiderlen-Wächter: Im Laufe dieser Debatte sind recht unfreundliche Worte über das Auswärtige Amt gefallen. Es sind zugleich Wünsche nach einer Aenderung oder Besserung seiner Organisation ausgesprochen worden. Wenn das Amt einmal versagt hat, so ist das doch gewiß kein Grund, über die Behörde, die mit Pflichtbewußtsein gearbeitet hat, den Stab zu brechen. Der erste Fehler den man bei der Organisation des auswärtigen Amtes zugeben muß, ist der, daß man mit der Arbeitslast nicht auch die Arbeitskräfte genügend vermehrt hat. Leider ist der berufene Vertreter so erkrankt, ich will aber nicht unterlassen, daß ich gleich einen dicken Stoß von Akten über Vorarbeiten zu einer Neuorganisation vorgefunden habe. Ich könnte Ihnen lange Tabellen vorlesen. (Schallende Heiterkeit.) Ich kann versichern, daß in keinem anderen Ministerium eines Großstaates so wenig Beamte sind wie in unserem Ministerium. (Heiterkeit.) Nachdem man fortgesetzt Journalisten und Professoren kritisiert hat, fängt man jetzt an, auf die Diplomaten zu schimpfen. Man ist heute in Erwägungen begriffen: die Regierung wird Ihnen Vorschläge wegen Vermehrung des Personals machen. (Schallendes Gelächter. Der Präsident bittet um Ruhe.) Ich kann Sie versichern: Ich bin vor 30 Jahren ins Amt eingetreten, habe es 1888 wiedergesehen und auch jetzt: wenn Sie sehen würden, mit welcher Gewissenhaftigkeit die einzelnen Beamten arbeiten, wie vortrefflich unsere Büros organisiert sind — (schallende Heiterkeit.)

Abg. v. Dirksen (Rp): Wir lassen uns durch die Sozialdemokratie die Freude an den Hohenzollern nicht verderben. (Beifall.) Wir dulden es nicht, daß, wie es schon einmal geschehen ist, das Andenken der Königin Luise geschmäht wird, die wir wie eine Heilige verehren. (Beifall rechts, stürm. Gelächter der Soz.) Um den Byzantinismus, der mit Bebel und Singer getrieben wird, beneiden wir sie nicht. (Großer Lärm der Soz.) Es ist ganz richtig! Ihr seid allesamt Sünder! (Lachen der Soz.) Der Anregung, eine Adresse an den Kaiser zu schicken, stehen wir nicht sehr hoffnungsfreudig gegenüber. Sie werden mir vielleicht mehr glauben, weil ich jetzt nicht mehr dem Auswärtigen Amte angehöre, also unparteiisch bin. (Lachen der Soz.) Unterbrechen Sie mich nicht fortwährend! (Lärm der Soz.) Es ist Pflicht jedes Abgeordneten, keine Zwischenrufe zu machen. (Lachen der Soz.) Im Auswärtigen Amt sind gewiß schwere Verstöße vorgekommen. Aber das Ansehen unserer Vertreter im Auslande wird nicht erhöht, wenn man vorschlägt, Militäranwärter an ihre Stelle zu setzen. (Beifall rechts.)

Abg. v. Oldenburg (kons.): Der Abg. Haußmann hat uns Konservative aufgefordert, mit ihm auf dem Boden einer Adresse an den Kaiser und König zu treten. Eine solche Adresse würde eine Kritik der Handlungen Seiner Majestät des Kaisers und Königs enthalten, die wir dem Reichstage verfassungsmäßig nicht zuerkennen. (Lachen links.) Aber, Herr Abg. Haußmann, wir unterscheiden uns doch noch in einer anderen Auffassung. Für Sie ist der Kaiser eine Einrichtung, für uns ist er eine Person, und wir werden Seiner Majestät dem Kaiser und König dienen, solange wir leben ohne Furcht, aber bis zum letzten Atemzuge in der alten Treue, die wir ihm noch nie versagt haben. (Beifall rechts, Lachen bei den Soz.)

Abg. Lattmann (wirtsch. Vgg.): Der Reichstag hat das Recht, eine solche Adresse an den Kaiser einzureichen. Wir können es in einer Form tun, die den monarchischen Gefühlen durch aus Rechnung trägt, so sollen wir das auch rückgratlos tun . . . (Stürm. Heiterkeit, die minutenlang anhält) m. H., Sie haben zu früh gelacht, es hieß nicht rückgratlos, sondern ruchlos.

Präsident Graf Stolberg: Es ist kein Redner mehr gemeldet; ich schließe die Besprechung. (Rufe bei den Soz.: Na nu! und Fürst Bülow!)

Nach persönlichen Bemerkungen der Abgg. Dr. Wiemer (frs. Vp) und v. Dirksen (frk.) schlägt Präsident Graf Stolberg vor, die Sitzung Donnerstag abzuhalten mit der Tagesordnung, Rechnungssachen und Petitionen. Abg. Raab (wirtsch. Vgg.) beantragt, morgen den Antrag Liebermann von Sonnenberg auf Beschluß einer Adresse an den Kaiser auf die Tagesordnung zu setzen. Abg. v. Normann (kons.): Aus prinzipiellen Gründen können wir diesem Vorschlage nicht stattgeben. Abg. Bassermann (nl.): Nachdem eine große Partei die Adresse abgelehnt hat, können wir den Gedanken einer Adresse auch nicht weiter verfolgen. Abg. Dr. Müller-Meiningen (frs. Vp.): Wir werden der Anregung des Abg. Raab zustimmen. Abg. Dr. Spahn (Ztr.): Ich halte es für durchaus unmöglich, daß eine Adresse beschlossen wird, wir stimmen deshalb gegen den Antrag. Abg. Singer (Soz.) erklärt, daß seine Fraktion für den Antrag Raab stimmen wolle. Abg. Raab (wirtsch. Vgg.): Ich bitte die Herren Konservativen, ihren Widerspruch doch fallen zu lassen, sonst gibt es später wieder mehrtägige Debatten, die alles wieder aufrollen. Morgen würde der Antrag kurz über die Bühne gehen und der Eindruck umso kräftiger und würdiger sein. Abg. Gröber (Ztr.) Von der Reihenfolge der Anträge kann nur abgewichen werden, wenn niemand widerspricht. Es ist aber schon viel Widerspruch laut geworden. Abg. Singer (Soz.): Der Abg. Gröber trat sich, das gilt nur für Schwerinstage. Präsident Graf Stolberg: Ich werde das Haus befragen. Nach meiner Meinung ist es zulässig, den Antrag morgen zu beraten, denn er ist drei Tage in den Händen der Mitglieder. (Widerspruch) — Jawohl: gestern abend ist der erste Tag und morgen der dritte. (Heiterer Widerspruch. Abg. Götz von Olenhusen (Welfe) beantragt namentliche Abstimmung. Dieser Antrag findet aber nicht genügende Unterstützung. Der Antrag Raab wird abgelehnt. Morgen gibt es also Petitionen.

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Donnerstag, den 12. November
Die Liebe wacht.
Freitag, den 13. November
Othello.
Samstag, den 14. November
Komödie der Liebe.
Sonntag, den 15. November
nachmittags 2½ Uhr
Martha.
Abends 7 Uhr
Die Walküre.

Düsseldorfer Stadttheater.

Donnerstag, den 12. November
König Heinrich V.
Freitag, den 13. November
Der fliegende Holländer.
Samstag den 14. November
Die Verschwörung d. Fiesco zu Genua.
Sonntag, den 15. November
Dichter- u. Tondichter-Matinee
Goethe.
Nachmittags 3 Uhr
Wie die Alten sungen.
Abends 7½ Uhr
Die Liebe wacht.

Kölner Stadttheater.

Opernhaus.
Donnerstag, den 12. November
Aida.
Freitag, den 13. November
Don Juan.
Samstag, den 14. November
Carmen.
Sonntag, den 15. November
Der fliegende Holländer.
Montag, den 16. November
Keine Vorstellung.

Schauspielhaus.
Donnerstag, den 12. November
Hedda Gabler.
Freitag, den 13. November
Erde.
Samstag, den 14. November
Es lebe das Leben.
Sonntag, den 15. November
Die Schmetterlingsschlacht. Nathan der Weise.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Rittersaal.
Donnerstag, den 12. November
Abend-Konzert
des städtischen Orchesters
unter Leitung
des städtischen Kapellmeisters.
Herrn **Otto Reibold.**
Anfang 7½ Uhr.
Eintrittspreis 70 Pfennig.
Jahneskarten Mk. 5,50 einschl. Billettsteuer.
Jahreskarten an der Kasse.

Endgültig am 12. Novbr. Ziehung der Duisburger Lotterie.
Lose 50 Pfg. 11 Lose 5 Mk.
Hauptgewinn bar Geld Mk.
5000
Strassburger Geld-Lotterie
Ziehung 16., 17., 18 Novbr.
Geldgewinne Mark
75000 M.
30000 M.
10000 M.
Lose à 3 M. 30 Pfg.
10 Lose 31 Mk.
Berliner Lose
à 50 Pfg., 11 Lose 5 Mk.
Badische Lose
à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.
Lose empfiehlt u. versendet
Bank- und Lotterie-Geschäft 1950
Ferd. Schäfer,
Königsallee 52, Tel. 498.

Aus dem Kreise Neuß.

Neuß, 12. November.

Ⓒ **Konzert der Männer-Gesangvereine „Eintracht" und „Novesia".** Ueber ein großes Konzert des M.-G.-V. Viktoria aus Oberhausen wird über die Konzertsängerin Frau Emilie Wocke-Dowerk, Köln, welche am Sonntag, den 15. November im Konzerte der vereinigten Männergesangvereine Eintracht und Novesia mitwirkt, folgendes berichtet:

„Frau Emilie Wocke-Dowerk aus Köln ist eine Sängerin von glänzender stimmlicher Veranlagung. Die Besprechung auswärtiger Blätter, die kürzlich an dieser Stelle veröffentlicht wurden, haben darüber eher zu wenig als zu viel enthalten. Die Dame besitzt einen Sopran, in der Mittellage und nach der Tiefe mit leichter Altfärbung, von einer Fülle und Umfang, wie man hier noch nie zu hören Gelegenheit hatte. Als die routinierte Bühnenkünstlerin zeigte sie sich in der großen Arie der Reha von C. M. von Webers Oper „Oberon", wobei sie besonders zum Schluß sich zu einer siegreichen Höhe emporschwang. Daß sie aber auch eine Liedersängerin ist, bewies die Dame in dem Schubertschen „Du bist die Ruh", in „Liebesfeuer" von Felix Weingärtner und in dem Frühlingslied von C. Kretschner. Zum Schluß sang sie ein allerliebstes neckisches Liedchen „Zu scheu'n" von C. Bohm, dem sie, den rauschenden Beifallsstürmen nachgebend, noch einen Vortrag folgen ließ."

♛ **Die Neußer Turnerschaft** feierte am vergangenen Sonntag im Saale des Hotel Berghaus das 16. Stiftungsfest. Nachmittags um 4 Uhr fand ein Schauturnen, bestehend in Aufmarsch mit Freiübungen und Geräteturnen mit dreimaligem Riegenwechsel mit 5 Riegen statt. Anschließend hieran wurde von der Jugendabteilung ein Aufmarsch mit Blitzstabübungen mit Exaktheit vorgeführt. Abends fanden sich die Turngenossen und deren Angehörigen zu einem Festversammlung wieder zusammen im großen Berghausschen Saale. Herr Peter Koch, zweiter Vorsitzender, entbot den Erschienenen den Willkommgruß. Nachdem die Nationalhymne verklungen war, konnte man unter der Führung des zweiten Turnwarts Herrn Heinrich Richarz, welcher auch das Aufbauen der Pyramiden leitete, die Musterriege am Reck-Barren in der schmucken weißen Turnkleidung auf der Bühne aufgestellt sehen. Die Festrede hielt der erste Vorsitzende Herr Lorenz Kessel.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

§ Grevenbroich, 9. Nov. Schöffengericht. Von zwei vorgeführten Bettlern wurde einer zu 5 Wochen und der andere zu 5 Tagen Haft verurteilt. — Die Gebrüder Jakob und Hermann D. aus Wevelinghoven hatten am 13. September ds. Js. zu Wevelinghoven mit dem Aug. P. und Wilhelm C. ohne jede Ursache Streit angefangen und sie mit Faust- und Stockschlägen mißhandelt. Jakob D. hatte außerdem den C. mit einem Bierglase an den Kopf geschlagen. Bei der Rohheit ihrer Handlungsweise wurde Jakob D. in eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten und Hermann D. in eine solche von 1 Woche genommen. — Schäfer Christian A. aus Kirchtroisdorf, der unbefugt seine Schafherde auf einem fremden Kleegrundstücke hatte weiden lassen, erhielt eine Geldstrafe von 50 Mk. ev. 10 Tage Haft. — Knecht Heinrich H. aus Gustorf war am 7. Juli ds. J. mit seinem Dienstherrn O. aus Laach wegen Lohndifferenzen in Streit geraten. Dabei hatte er diesen bedroht, beleidigt und seine Aufforderung, sein Besitztum zu verlassen, nicht befolgt. Er wurde heute im Sinne der Anklage überführt und erkannte das Gericht auf eine Geldstrafe von 45 Mk. ev. 15 Tage Gefängnis gegen ihn. — Wegen Gesindepolizeikontravention zog sich die Dienstmagd Maria Sch. aus Bongarderhof eine Geldstrafe von 15 Mk. ev. 5 Tage Haft zu. — Maurer Adolf D. aus Neurath, erhielt wegen groben Unfugs eine Geldbuße von 15 Mk. ev. 5 Tage Haft. — Wegen Duldens einer nicht genehmigten Tanzlustbarkeit in seinem Lokale wurde der Wirt Johann K. aus Grevenbroich, mit 15 Mk. ev. 5 Tagen Haft bestraft. — Tagelöhner Joseph E. aus Neuenhausen hatte sich einen ihm zugelaufenen Hund rechtswidrig angeeignet, was er mit 12 Mk. ev. 4 Tagen Gefängnis büßen muß. — Ackerer Lambert D. aus Stommelerbusch, hatte am 25. Juli d. J. zu Butzheim die Anna Maria B. mit der er verfeindet ist, bedroht, weshalb er zu 9 Mk. ev. 3 Tagen Gefängnis verurteilt wurde. — Eine Sache wurde vertagt, und die Vorführung des nicht erschienenen Angeklagten angeordnet. — In einer weiteren Sache erging ein freisprechendes Erkenntnis. —

Civilstand der Bürgermeisterei Grevenbroich.

pro Monat Oktober 1908.

Geburten. 2. Hedwig u. Maria, T. v. Lehrer Bernh. Schüller, Allrath. — 6. Johanna Maria, T. v. Kaufmann Jak. Hubert Dickers, Grevenbroich. — 5. Petronella Sofia, T. v. Gastwirt Clemens Wilkmann, Allrath. — 15. Adelheid, T. v. Fabrikarbeiter Theodor Bläser, Grevenbroich. — 14. Josef, S. v. Landbriefträger Josef Kremer, Grevenbroich. — 20. Maria, T. v. Tagelöhner Franz Hilgers, Barrenstein. — 21. Cäcilia, T. v. Fabrikarbeiter Jak. Rüttgers, Grevenbroich. — 22. Margareta, T. v. Hülfsarbeiter Hermann Seekircher, Neuenhausen. — 26. Helena, T. v. Schlosser Josef Nießen, Grevenbroich.

Sterbefälle. 25. Anna Sofia Helena Kehren, 5 Monate, Barrenstein.

Heiraten. 10. Polizeisergeant Joh. Jak. Spanknebel, aus M.-Gladbach, und Wilhelmine Junker zu Grevenbroich. — 17. Maschinenschlosser Matthias Jakobs und Anna Elisabeth Hansen, beide Grevenbroich.

Heiratsvorkündigungen. Bureauvorsteher Eduard Kaufmann aus Köln, und Regina Moser, aus Grevenbroich. — Fuhrknecht Johann Gehlen, Neuenhausen, und Antonie Pospieszny, Perings.

Rheinland-Westfalen.

* Velbert, 10. Nov. Die nun schon seit Monaten anhaltende Trockenheit hat auf unseren Höhen einen großen Wassermangel hervorgerufen. Brunnen, die sonst nie versagten, haben aufgehört, ihr für Mensch und Tier unentbehrliches Naß zu spenden. Verschiedene Landwirte müssen weite Wege nach anderen Gehöften machen, um Wasser zu holen, was bei einem großen Viehbestande und dem plötzlich aufgetretenen starken Frost keine leichte Arbeit ist.

Zu naturgemässer Lebensweise

gehört Kathreiners Malzkaffee.

Zwangs-Versteigerung.

Am 27. November 1908, nachmittags 4½ Uhr, soll im Sitzungssaale des hiesigen Amtsgerichts das in **Neuß**, Oberstraße 55, gelegene **Schullenberg'sche Haus** zwangsweise versteigert werden.

Auf den Oeffentlichen Anzeiger zum Regierungs-Amtsblatt wird verwiesen.

Neuß, den 10. Okt. 1908.

Königl. Amtsgericht.

Ein oder zwei gut möblierte **Zimmer mit Frühstück**, am liebsten in der Nähe des Bahnhofs, zum 1. Dez. oder später zu mieten gesucht. Off. erbeten unter D F postlagernd Neuß.

4 Zimmer und 1 Mansarde per 1. Januar an ruhige Leute zu vermieten.

Büttgerstr. 66.

3—20 Mk. täglich können Personen jed. Standes verdienen. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretg. 2c. Näheres **Erwerbscentrale in Freiburg i. Br.**

Ein ordentl., propr., junger **Metzgergeselle** sofort gesucht. Metzgermeister **Rothausen**, Glockhammer 14.

Jüngeres, properes **Mädchen** sofort gesucht.

Frau Fr. Flüchten, Grevenbroich, Neustr. 50

Tüchtiger **Fuhrmann** gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Für einen kleinen Haushalt mit Bäckerei wird eine ältere, zuverlässige, kath Person als **Haushälterin** per sofort auf dem Lande gesucht. Näheres **P. F. Hilger**, Neuß, Oberstr. 98

Kathol. bess. **Fräulein**, 21 J., sucht Stelle als Stütze zur Erlernung der **Küche** bei Familienanschluß mit etwas Vergütung. Zu erfragen in der Exped.

Mädchen von 14—16 Jahren für einige Stunden vormittags für leichte Hausarbeit gesucht. Breitestraße 86, 2. Etage.

Bandsäge

Hobelmaschine

Fraismaschine

Kreissäge

billig zu verkaufen.

Anfragen unter O 899 an die Expedition dss. Ztg.

Einen **starken Hund** zum **Butterdrehen** sucht

Karl Kamper, Büttgen-Driesch.

Suche **Näherin** ins Haus zum Flicken von Kleider und Wäsche. Näheres in der Exped.

Junges **Mädchen**, 15—16 J., sucht paff nde Stelle. Zu erfragen in der Exped.

Mehrere pflastermüde Pferde

zu verkaufen.

Düsseldorf, Münsterstraße 156.

Fahnen,

Reinecke, Hannover.

Destillerie-, Liqueur- und Essig-Fabrik

Peter Dieck,

liefert billigst **Essigsprit** an **Kolonialwarenhändler.**

Kanarienv., Hähne und Weibchen, in bekannter Güte, gibt ab Züchterei

Adam Weinforth, 46 Jülicherlandstr. 46, goldene und silberne Medaillen.

Frühzeitig bestellte **Vögel** werden zu Weihnachten oder sonstigen Festtagen reserviert.

Frische Rübenschnitzel hat abzugeben

Wilh. Stöcker, Grevenbroich.

Daselbst auch **Zuckerschnitzel** zu haben.

Heute großer

Fisch-Verkauf.

Lebendfrische Ware zu staunend billigen Preisen bei

A. Mones,

Niederstr. 75. Telephon 469.

Für Wirte!

Schankbüffett, 3 m u. 2 lang, mit Metall-Bedeckung, gebraucht, tadellos erhalten, billig zu verkaufen. Großes Lager in **neuen Büffetts.**

Froitzheim, Köln-Schlachthof, Herkulesstraße 85.

1. Ziehung der 5. Klasse 219. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. November bis 5. Dezember 1908.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt (Ohne Gewähr.)

11. November 1908, vormittags. Nachdruck verboten.

4 [1000] 223 805 442 1094 404 533 714 24 895 **2017** 58 123 429 [600] 867 967 [600] 6018 46 63 112 3 [3000] 62 65 [600] 91 [600] 6693 85 89 7 0 853 7114 [1000] 35 35 87 426 31 622 91 773 **8007** 5. 69 114 719 [3000] 87 809 965 996 997

10177 225 597 17 44 91 [1000] 171 368 478 676 757 963 [1000] 12125 425 73 640 715 88 853 68 [500] 948 66 **12051** 410 35 544 [500] 85 789 [4000] 137 397 627 655 75 795 [3000] 824 31 **13**138 229 91 [500] 435 80[illegible] [500] **16** 51 [1000] 103 233 913 606 602 43 747 853 **17**096 321 42 96 [1000] 683 833 970 77 **18030** 174 468 87 **19**001 111 [500] 229 305 428 96 601 [500] 785 8 2 911 [500] 44 62

20762 695 672 704 886 932 **21**246 [600] 83 675 693 880 **22**189 349 434 654 847 **23**116 2 5 71 666 905 **24**234 [3000] 325 678 **25**116 40 623 624 3 83 139 49 888 929 66 **26**076 292 4 6 41 687 759 831 943 49 **27**450 99 859 95 **28**066 193 253 390 613 36 [1000] 88 641 713 [600] 27 361 **29**015 107 21 233 696 736 841 967 [500]

30186 661 683 732 90 976 **3109** 637 56 86 740 72 **32**060 174 463 749 84 **33**383 165 [500] 230 45 838 81 952 **34**117 374 822 [500] 35 097 [1000] 765 64 805 **35**118 597 556 663 66 76 933 **3**[illegible]05 [500] 155 319 [500] 403 [5000] 35 624 86 771 82 871 **37**102 348 469 995 **38**198 202 375 451 659 683 **39**266 368 650 [500] 738 899

40023 [3000] 194 316 55 78 415 40 763 860 64 904 26 **41**211 27 85 455 585 **42**030 53 113 20 200 338 402 658 780 991 **43**059 174 326 30 661 [500] 70 733 892 [3000] **44**153 207 40 49 309 946 **45**224 326 402 13 600 64 667 781 907 **46**033 149 217 73 5 7 634 45 **47**431 36 578 781 95 **48**307 91 [1000] 350 47 507 650 936 **49**008 [600] 26 61 124 25 215 65 73 309 843 [1000] 768 89 [500] 953 63 78 993

50217 [500] 352 [1000] 430 79 654 933 78 **51**102 364 437 606 96 722 96 **52**057 83 90 106 208 650 [500] 729 [600] 64 **53**180 4 6 528 617 1 78 87 96 555 **54**163 40 [500] 70 77 343 5 500 48 650 [500] 811 29 903 **55**074 127 74 105 26 65 633 730 812 [1000] 901 44 **56**003 321 [500] 41 807 947 **57**035 100 11 [1000] 8 325 36 656 [1000] 606 985 **58** 86 460 64 82 [500] 618 41 686 **5**[illegible]29 612 32 96 631 70 [500] 77 921 [600]

60047 70 369 448 657 **61**135 341 442 63 813 [3000] 40 47 **62**003 45 67 294 343 479 631 756 828 8 **63**165 74 263 601 762 802 82 984 **64**021 [500] 129 251 99 457 [1000] 767 615 661 88 **65**035 263 99 360 418 481 [600] 850 939 **66**.82 409 64 65 763 992 54 **67**005 46 113 89 662 90 64 96 [1000] 934 **68**176 763 **69**094 95 [600] 354 67 403 10 888 95 902

70133 40 70 216 23 86 368 739 880 957 [500] **71**006 [600] 87 124 [500] 212 17 306 537 607 759 882 **72**041 [600] 110 228 367 41 76 672 [1000] 16 84 779 941 74 **73** 69 142 218 313 51 89 492 614 91 55 **74**384 505 25 91 957 **75** 27 1 7 496 667 748 808 52 900 [500] 68 [1000] **76**168 325 55 973 **77**462 587 [500] 648 800 **78**052 125 432 72 615 62 772 826 **79** 58 249 3 0 583 650 952

800 9 268 [600] 342 411 656 64 622 734 70 977 **81**233 73 87 308 0 25 616 47 610 5 **82**130 38 393 507 **83**730 86 814 73 **84**011 63 21 5 551 [500] 616 28 474 **85**04 242 688 [00 662 [62 **86** 3 19 4 6 61[illegible] 5 58 67 [500] 82 89 **87**157 35 602 67 718 961 **88**0.3 125 68 3 9 96 117 32 **89**053 1 0 69 206 478 615 715 47 [illegible]07

90305 [20 **91**230 [500] 302 48 [500] 604 37 97 736 63 901 79 **92**31 305 417 557 608 83 [500] 724 37 **93**117 [600] 78 208 18 4 5 34 60 31 41 816 [500] 82 **9**[illegible]390 402 16 643 742 [1600] 976 **950** 4 128 [600] 688 90 876 **96**008 185 903 13 [3000] **97**017 150 310 [600] 613 674 758 9 92 **98**096 250 459 94 605 736 834 **99**211 331 474 522 787 915 [3000] 93

100133 276 362 630 764 **101**140 603 783 872 911 63 **102**080 125 **103**162 449 72 605 33 76 841 **104**121 49 66 291 838 614 731 **105**041 24 77 83 3[illegible] [1000] 603 [1000] 16 708 62 **106**284 660 [3000] 705 822 [600] **107** 8 348 439 747 [600] 925 **108**182 309 73 536 **109**071 125 00 237 333 [500] 87 [500] 424 77 730 61

110040 118 43 **111**068 [1000] 206 311 [3000] 90 974 **112**096 [1000] 222 3 431 687 [1000] 27 **113**199 534 671 96 907 **114**078 133 [3000] 248 768 926 **115**162 63 24 83 360 4 8 37 67 82 794 906 **11** 0 5 181 [500] 279 [500] 96 **117**052 441 [1000] 684 999 **118**333 70 76 617 724 868 **1.9**065 351 708 97 980

12013 121 30 69 83 64 82 367 [3000] 77 411 664 782 619 **121**93 983 [3000] **122** 91 301 31 75 474 83 532 60 [500] 72 683 **123**162 69 433 707 [1000] 4 [illegible]65 **124** 27 32 116 416 [1000] 531 42 606 890 **1** 5 168 218 344 418 [3000] 5 566 6 826 32 **126**057 209 314 444 579 [3000] 639 84 920 **127**04 216 [500] 574 616 756 869 79 85 **128**148 449 690 91 868 **129**075 360 465 611 883

13091 507 [1000] 766 **131**033 50 195 [1000] 875 [500] 946 66 84 **132**000 [3000] 161 211 821 765 [600] 816 **133**014 131 609 [1000] 15 [8.00] 970 **13** 093 [1000] 145 238 62 391 428 31 971 **135**564 [500] 689 716 **136**081 240 331 673 [600] 873 945 **137**069 529 726 800 87 901 **138**036 138 466 664 710 **139**012 224 357 402 82 618 44 601 748 826 68 79 98

14005[illegible] 111 324 667 712 960 **141**059 518 31 711 961 92 **142**137 803 17 97 693 969 [3000] 67 **143**000 234 313 [1000] 94 447 513 **144**167 [1000] 340 464 [1000] 87 645 813 **145**266 361 488 [600, 846 53 **146**014 45 393 445 61 631 **147**216 360 90 [1000] 706 817 **148**085 140 [500] 356 87 604 65 627 [1000] 830 **149**134 484 888

150017 [3000] 79 93 142 [1000] 313 [3000] 470 692 747 99 834 **151**236 [500] 57 432 603 69 869 [500] **152**043 617 768 865 985 **153**050 275 [500] 387 601 93 723 [1000] 8[illegible] **15**077 169 [1000] 270 323 51 4[illegible] 619 788 853 56 60 91 966 **155**160 477 625 713 45 78 944 **156**163 [1000] 78 222 [1000] 537 80 [1000] 720 62 [1000] 83 **157**352 890 982 **158**055 84 301 **159**136 377 424 534 708 [600] 953

160014 163 75 309 572 99 [500] 730 864 928 [1000] **161**002 103 [600] 96 249 526 705 889 **162**104 [3000] 293 399 444 830 926 [500] **163**682 827 **164**29[illegible] 447 6 5 617 [500] 78 846 65 **165**173 3 9 569 [600] 645 83 **1**[illegible]5 95 95 848 916 37 **167**052 390 736 963 **168**03 65 236 [600] 896 97 [500] 824 90 **169**039 297 396 631 79 672 843 60 986

170212 368 655 852 77 766 68 [1000] 893 964 **171**183 364 83 447 719 21 826 [1000] 948 50 **172**187 218 71 698 816 2[illegible] 55 755 823 3 74 **173**226 403 6 739 8 5 **174**84 469 651 [600] 44 96 **175** 9 647 72 44 8 6 9 4 **176** 48 74 **177**174 215 461 636 40 [1000] 94 863 **178**033 712 [1000] 34 3.0 616 637 709 14 **179**102 [3000] 14 65 208 622 786 694 996

180079 15[illegible] 208 631 784 **181**014 98 535 [1000] 83 626 726 [500] **182**038 166 [1000] 905 **183**37 468 92 96 631 82 **184**135 [48 66 [3000] 7 7 8 830 58 **185**270 96 629 661 962 **186**0 6 09 51 [500] 353 674 44 75 103 71 **187**06 [170 208 656 861 [3000] **188**233 16 373 792 [1000] 827 923 **189**139 831 8 [600] 457 6 643 74 [illegible]89

190011 41 44 214 [illegible] 6 417 658 735 [600] 9 6 **191**07 9 128 444 63 662 615 5 [illegible]99 96 918 **192**109 454 98 751 [500] 867 961 **193**85 363 603 873 968 19 020 53 31 743 66 768 83 **19**5266 [1000] 450 08 607 711 44 **198**084 [76 19 824 **197** 03 68 433 603 26 7 7 534 980 **198**20 [500] 345 600 66 856 904 **199**052 116 [64 35 76 510 924 43

200193 618 762 [1000] 887 **201**274 366 490 830 [500] **202**240 374 514 [61 898 **203**061 [15 82 294 325 474 795 **204**89 [500] 9 140 [500] 341 918 35 **205**161 46 623 59 603 87 752 89 816 40 981 **206**031 46 2 2 [500] 404 [600] 64 614 76 [1000] 91 76[illegible] 8.0 **207** 50 187 321 [3000] 660 882 949 [3000] 406 695 613 809 993 **209**67 78 242 345 601 65

210206 415 [500] 728 804 24 43 923 **21** 170 241 315 78 [3000] 608 [10.01 998 **212**033) 75 94 113 229 379 74[illegible] 920 **213**127 [1000] 75 20 [illegible]2 [illegible]82 892 767 882 **214**176 205 39 301 [503] 474 85 679 747 853 **215**056 59 309 78 81 468 536 **216**[illegible]3 [3000] 93 22 [500] 95 [1000] 317 [1000] 571 [500] 649 890 [600] **217**03 91 438 [1000] 5 2 [1000] 857 901 77 89 **218**347 481 666 701 19 831 946 54 88 91 97 **219**046 54 349 89 91 495 726 [500] 96 807 922 64

220060 03 561 [1000] 42 [1000] 78 882 952 **221**241 66 347 478 87 66 **222**034 75 134 351 65 [000] 71 78 427 703 [illegible] **223** 9 128 [5 0] 238 [600] 75 400 625 658 10 **224**1 2 667 767 **225**09[illegible] 166 2 5 509 653 875 6 [500] 937 73 **226**0 9 20 313 99 643 4 682 967 **227**0[illegible] [1000] 85 104 2 9 4 0 740 85 803 **228**0[illegible] 356 4 3 85 677 [500] 702 [3.00] 47 75 [1000] 83 853 98 987 **229**147 42 [500] 265 89 309 74 76 605 41 [1600] 47

230000 2 3 57 491 620 68 602 62 784 **231**202 602 724 27 71 [1000] 903 **232**814 515 85 [10 0] 643 732 858 907 **233**184 275 9[illegible] [1000] 431 719 **234**118 35 272 343 420 680 765 79 617 [1000] 9 5 **235**047 79 133 219 311 35 907 **236**114 68 [1000] 90 [500] 475 632 6[illegible] 8 3 [3000] 63 **237**055 559 824 935 **238**387 496 565 611 852 63 **239**13 95 277 821

240003 43 65 289 651 709 70 [1000] 838 9[illegible] **241** 76 212 28 32 40[illegible] [500] 19 786 856 934 [500] 44 71 **24** 140 451 648 [illegible] 638 9 [illegible]07 **243** 35 45[illegible] 58 [500] 85 98 738 89 **244**019 45 845 [5001 9[illegible] **245**48 41 9 554 627 51 914 43 **246**219 82 318 409 719 74 87 916 2 **247**138 210 19 475 [illegible] 643 668 881 935 **248** 29 62 2 9 3.6 401 519 785 671 912 2 84 **249**275 408 63 63 71 595 643 [3000] 903

250400 50 625 **251**098 462 90 632 803 19 **252**032 145 [illegible] 77 283 56 73 912 28 [1000] **253**137 20 347 652 [illegible] 39 722 39 42 9 4 **254**061 171 [1000] 248 92 363 446 552 63 690 740 64 64 [500] **255**4 374 497 664 81 [illegible] **256**117 205 3.3 769 **257**161 83 62 [1000] 614 758 814 **258**229 801 65 81 922 87 **259**080 307 7 474 502 682 [500] 96 [1000] 978 83

260327 672 77 914 31 84 **261**206 556 **262**173 235 535 688 887 74 77 994 **263**614 678 847 982 **264**087 122 485 67 526 687 [30 0 618 18 919 [500] **265**259 342 602 644 774 75 929 **266**095 168 74 81[illegible] 9 8 **267**282 555 **2**[illegible]8080 113 76 201 311 62 650 733 **269**055 284 348 616 733 [800] 976

270127 31[illegible] [1000] 38 260 441 517 79 **271**041 183 263 419 [500] 700 91 92 968 **272**013 122 333 495 621 953 **273**528 [600] 65[illegible] [3000] 787 90 918 **274**112 303 470 48 [500] 624 99 678 845 67 **275** 9[illegible] 784 94 861 **276**036 348 484 85 771 [662 **277**034 74 400 711 24 71 826 **278**101 69 305 10 12 637 656 722 28 **279**192 223 377 [500] 614 21 [500] 4 611 18 61 999

280397 5 3 [3000] 37 797 **281**03[illegible] 140 572 93 700 46 95 801 52 921 60 **282**194 216 431 583 657 947 **283**029 635 760 811 **284**1 0[illegible] 206 87 356 73 99 431 890 **285**014 342 498 551 875 **286**321 3 6[illegible] 601 [1000] 70 787 830 904 5 **287**124 34 70 469 304 8 434 614 632 61[illegible] 87 [3000] 972 960 [3000]

Berichtigung zu der der Nachmittagsliste vom 10. November lies 15741 statt 1 5751, 102998 statt 102990, 233437 statt 232437

4. Ziehung der 5. Klasse 219. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. November bis 5. Dezember 1908.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt (Ohne Gewähr.)

11. November 1908, nachmittags Nachdruck verboten.

39 205 76 91 365 75 630 34 [1000] 61 625 718 847 **1**074 328 [500] 440 45 92 509 894 **2**215 35 60 541 78 927 96 [5000] **3**036 111 283 455 634 [600] 6.8 915 47 78 **4**072 74 225 714 27 **5**281 40 35 [5 00] 69 617 [1000] 37 **6**024 60 228 [3000] 31 693 717 **7**267 624 792 **8**680 **9**161 66 85 331 444

10056 497 614 68 655 765 869 90 **11**046 183 84 [1000] 327 472 899 951 [3000] **12**085 114 364 711 64 **13**038 391 [600] 634 49 96 842 **14**180 [50001 209 561 63 622 791 **15**093 445 65 846 [1000] **16**497 159 496 663 762 83 [1000] **17**058 154 301 47 702 91 931 **18**539 773 902 **19**011 160 243 [1000] 51 82 453 [1000] 883 40

20389 422 6 0 761 836 42 **21**132 51 318 660 [1000] 796 848 900 **22**059 19 166 254 [10060] 491 657 [3000] 743 858 **23**020 42 157 70 478 68 607 38 853 **24**04 67 79 97 195 212 [1000] 461 620 24 671 710 811 **25**06 152 208 6 438 64 [500] 610 93 668 790 833 973 97 **262** 4 [500] 615 977 92 **27**090 [500] 120 234 395 66 612 64 682 **2**[illegible]275 323 [500] 435 89 92 507 [1000] 37 [3000] 682 902 **29**2.9 381 427 74 [600] 580 616 44 775 8.2 60 85

3041 44 89 203 [illegible] 517 878 939 **31**087 96 335 79 424 554 [500] 81 [3000] 832 [illegible] **32**069 194 204 316 422 23 614 66 98 891 722 8 3 927 **33**03[illegible] 128 74 406 643 610 49 786 **34**[illegible]310 [500] 653 1.00 797 **35**009 81 312 508 823 **36**02[illegible] 158 214 669 61 [500] 68 656 63 728 60 300 842 80 **37**264 384 82 90 931 [1000] **38**041 134 [illegible] 768 868 1 **7**265 84 [1000] 324 54 [500] 813 [1000] 408 **198**132 58 62 300 83 672 737 912 18 38 **199**047 91 149 453 981

200331 551 775 939 94 **201**080 158 447 746 **202**012 151 244 838 412 32 88 5 9 20 779 912 **203**126 247 302 46 67 431 33 787 816 **204**18 [1000] 83 239 384 [1000] 5.7 51 730 65 83 [3000] 84 **205**2 2 355 [3000] 84 780 **206**017 319 478 49 626 75 [1000] 638 864 9.6 66 **207**061 63 [3000] 143 223 622 749 93 943 [1000] **208**209 521 71 [500] 733 816 **209**139 54 470 590 697 714 822

2[illegible]0 40 270 78 582 511 703 **211**078 [1000] 208 468 576 779 805 38 **212**011 23 154 264 [3000] 3 4 428 [92 65] **213** 31 459 658 [1000] 799 837 49 **214**231 8 7 [1000] 82 656 **215**058 92 295 569 6 9 9 2 **216**017 79 [1000] 41 2.2 51 779 844 **217**131 238 36 633 [1000] 851 97 **218**46 9[illegible] [500] 291 [1000] 322 29 [3000] 465 903 **219**024 357 624 633 [1000] 700 65 854 [1000] 944

220054 294 319 31 [3000] 413 [500] 42 91 688 731 75 [500] 927 **221**078 77 372 617 66 658 714 80 839 947 [500] 83 **22**382 426 711 [600] 65 917 **223**277 350 65 493 529 654 718 68 922 [1000] **224**067 221 464 679 [800] 830 923 **225**22 309 68 542 611 982 **226**26 91 198 246 34 63 466 665 799 **227**04 92 296 732 49 828 53 **228**136 482 [500] 503 682 723 **229** 84 64 [500] 401 694 926 [500]

23095 [1000] 222 351 674 746 906 18 912 **231**022 61 [illegible] 423 664 704 75 **232**661 275 304 954 7[illegible] [500] **233**456 903 **234**160 426 [3000] 644 781 823 **235**137 340 92 431 2 49 6 7 752 **236**037 6 318 20 631 48 77 607 742 69 **237**06 [3000] 361 432 65 98 891 665 [1050] 73 [3000] **238**031 [3000] 93 137 203 22 71 309 41 82 497 607 683 911 49 [3000] **239**503 603 32 799 899 [1000]

240101 371 478 93 [500] 512 730 825 [3000] **241**017 [500] 22 47 82 138 66 [500] 284 325 488 [1000] 630 49 621 99 **242**069 305 73 476 669 [500] 72 772 9[illegible] [1000] 895 956 **24**3041 67 [500] 139 523 85 634 62 9 733 891 **244**379 667 621 **245** 52 457 [500] 614 71 848 [3000] **246**059 264 95 3.4 84 486 626 628 7[illegible] 908 18 31 **247**20[illegible] 58 363 4.4 [500] 26 430 690 915 **248**218 757 848 [1000] **249**079 351 411 53 43 844 912 44 66

250174 349 627 **251**127 83 279 91 413 44 [3000] 612 52 [500] 713 62 91 891 **252**0.3 [1000] 1 2 386 635 67 676 776 843 **253**130 314 58 79 489 633 [500] 614 829 926 **254**385 [500] 478 82 [600] 725 **255**123 72 471 80 510 [3000] 39 75 977 84 92 **256**048 207 79 [500] 978 [600] **257**087 439 749 834 59 **258**033 75 217 77 345 662 612 62 774 **259**183 366 67 [600] 443 649 976

260003 226 614 [500] 94 824 **261**084 265 737 82 [3000] 97 832 44 [3000] 52 71 **262**061 1 2 631 [500] 761 **263**00[illegible] 238 86 308 29 406 [500] 72 530 773 **264**586 642 746 887 904 **265**102 [1000] 228 553 845 867 91 989 [500] **266**18 226 476 602 47 67 814 **267**024 166 59 607 761 **268**208 [90 410 76 691 786 337 66 948 **269**090 [26 42 212 347 72 657 [500] 864

270113 379 618 973 **271**035 205 69 334 494 632 847 924 64 **272**48 667 949 **273**224 41 301 35 43 77 537 897 [500] 944 78 **274**638 187 [1000] 63 2[illegible] 490 568 [1000] 74 [500] 735 843 **275**038 163 231 672 851 73 **276**276 [3000] 410 557 850 917 80 **277**019 90 122 416 512 15 7 7 67 **278**288 649 65 62 624 35 44 769 88 **279**02 189 249 81 634 809 3[illegible] [500] 67 891

28053 198 227 485 75 911 [illegible]7 **2810** 1 122 358 627 53 907 58 **282**027 101 2 73 35 8 5 52 [500] 84 **283**067 141 449 66 97 855 [500] **284**007 269 708 865 **285**0 8 94 [500] 426 **286**06 1 4 296 390 5[illegible] 704 45 [1000] 84 847 **287**100 2.0 818 89 752 844 [500] 906

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 200000, 1 zu 150000, 2 zu 100000, 1 zu 75000, 2 zu 60000, 3 zu 50000, 3 zu 40000, 16 zu 3000, 26 zu 15000, 66 zu 10000, 182 zu 5000, 1899 zu 3000. 2915 zu 1000 4629 zu 500 usw.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Morgen 9¾ Uhr verschied nach langem schweren Leiden im Alter von 54 Jahren mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Seher.

Neuss, Paderborn, Grossherschkurren bei Gumbinnen, **Berlin**, den 11. November 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 14. Nov., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Breitestr. 46 (Amtsgerichtsgebäude) aus statt.

Das Sechswochenamt

für die verstorbene

Frau H. J. Kraus,

Helene geb. **Bährens,**

findet **Freitag Morgen 9 Uhr** in der **St. Marienkirche** statt, wozu freundl. einladet

die Familie.

Cognac Scherer

Langen bei Frankfurt a/M. Cognac

Verkaufsstellen: **Willy Becker** in Neuss, **H. J. Reisdorf** in Capellen.

FRANKFURT a.M.

TÜRK & PABST's

Rühmlichst bekannte:

Worcester-Sauce, Mayonnaise.

Verlangen Sie Gratiszusendung von **TÜRK & PABST's** reichhaltigen **Kochrezepten** Ziffer 150.

Rauchet

Du Mont's Varinasblätter

ein feiner, milder, gesunder Grobschnitt-Tabak

rot Varinas 30 Pfg., schwarz Varinas 25 Pfg.

das Viertelpfundpaket.

Praktische Arbeit

leisten die Nahrungsmittel-Fabrikanten, indem sie den Konsumenten billige Nahrungs- und Genussmittel liefern. An der Spitze stehen die Margarinewerken

„Siegerin"

von feinster Naturbutter nicht zu unterscheiden und

„Mohra"

der beste Ersatz für Naturbutter! — Ueberall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten:

A. L. Mohr, Act.-Ges., Altona-Bahrenfeld.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Wirtes und Schmiedes **Joh. Freyenberg** in Langwaden ist die Rotlaufseuche festgestellt worden.

Das Gehöft ist gesperrt.

Wevelinghoven, den 11. Nov. 1908

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister: Knaben.

Gutgehende **ländliche Wirtschaft**, 120 hl **Bier**, viel **Schnaps** 2c., für billig. Preis zu verkaufen. Offerten unter **F G** postlagernd **Neuß.**

Arbeiterwohnhaus,

zwei Familien, in der Josefstr., mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Off. u. **F G** postl. Neuß.

Riessner-Ofen

Anerkannt

Erste Marke

Dauerbrenner

Hygienisch und technisch Meistes aller Systeme.

Original-Sicherheits-Regulator

Gasausströmungen und Explosionen ausgeschlossen.

Regulierbar von Grad zu Grad.

Durch unübertroffene Sparsamkeit macht sich die Anschaffung eines Riessner-Ofens schon in einem einzigen Winter bezahlt.

Milde und gleichmäßige Wärme.

Für

alle Zwecke erhältlich.

Unbegrenzte Dauerhaftigkeit.

Einmalige Anfeuerung genügt für den ganzen Winter.

SPEZIALITÄT

Einsätze für Kachelöfen in vorzüglicher Konstruktion.

Saal- und Kirchenöfen.

IRAM das neue System. .

Ein glänzender Erfolg jahrelanger Studien auf dem Gebiete der Heiztechnik.

Man hüte sich vor Nachahmungen u. achte auf den Namen Riessner.

Vertreter für die Kreise Neuss und Grevenbroich:

Wilhelm Josten Söhne, Neuss.

Pfarrgemeinde Weißenberg.

Am Sonntag, den 15. November, abends ½8 Uhr im Lokale des Herrn **Schmitz, Venloerstraße:**

Fest-Versammlung

zur Feier des goldenen Priesterjubiläums des hl. Vaters.

Festrede mit Lichtbildern.

Deklamationen, Gesangvorträge 2c.

Hierzu sind die Mitglieder aller katholischen Vereine der Pfarre mit ihren Familienangehörigen freundl. eingeladen.

Die Vorstände.

Büderich.

Sonntag, den 15. November, Nachmittags 5 Uhr im **Werhahn'schen Saale:**

Fest-Versammlung

zur Feier des Priester-Jubiläums Sr. Heiligkeit Papst Pius X.

zugleich

Familienabend des Volksvereins.

Die **Festrede** hält der **hochw. Herr P. Bodems** aus **Steyl.**

Die Pfarrgenossen werden zu recht zahlreichem Besuche eingeladen. Schulpflichtige und jüngere Kinder haben **keinen Zutritt.**

Kathol. Arbeiter-Verein Grevenbroich.

Am nächsten Sonntag, den 15. d. M., nachmittags ½6 Uhr,

findet im Saale des **Hotel Esser** eine

grosse Arbeiter-Versammlung

statt zwecks **Gründung eines kath. Arbeitervereins.**

U. a. werden Herr P. Sup. **Kassiepe** (St. Nikolaus) und Bezirkspräses Kaplan **Gryfar** (Neuß) sprechen.

Alle kath. Arbeiter von Grevenbroich und näherer Umgebung, welche Interesse haben für die geistige und materielle Hebung ihres eigenen Standes und die außerordentliche Bedeutung der Standesvereine erkannt haben, müssen erscheinen. Wer zurückbleibt, zeigt dadurch, daß er noch nicht zu den intelligenten Arbeitern gehört, daß er noch nicht reif ist für die große Arbeiterbewegung unserer Tage.

Also, Arbeiter von Grevenbroich, zeiget, daß Ihr nicht „zurückgeblieben" seid und erscheint alle und pünktlich.

Grosse Möbelausstellung in Essen.

Kaufen Sie keine Möbel ohne vorher den Katalog der **Möbelfabrik Gebr. Schürmann, Essen-Ruhr** durchgesehen zu haben.

Zusendung erfolgt franko. Lieferung der Möbel franko Haus. Durch eine Fahrt nach Essen sparen Sie viel Geld. Ständiges Lager 300 Zimmer-Einrichtungen. Verkauf nur gegen Bar.

Stenotypistin,

welche flott stenographiert und Adler-Schreibmaschine schreibt, von grösserer Fabrik für sofort gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche beförd. die Exped. d. Ztg. unter **S 901.**

Ein **Haus** mit

Bäckerei u. Konditorei,

in bester Lage, im Mittelpunkte der Stadt **Rheydt,** ist sofort zu übernehmen.

Auskunft:

Rheydt, Dorfbroicherstr. 7.

Haus mit **Garten** und **Stallung**

in **Capellen** zu verkaufen.

Wo sagt die Expedition.

Wohnung

zum 1. Dezember zu vermieten.

Näheres Glockhammer 32.

Habe eine schöne

Wohnung

von **2 Zimmern** und einen **Pferdestall** zu vermieten.

Off. unt. **N 898** an d. Exp.

Nur noch 4 Tage!

Neuss.

Auf dem Wendersplatz.

Theater Schmidt.

Erstklassiges Kölner Possen- und Operetten-Ensemble.

Direktion **Math. Schmidt.**

Heute Donnerstag, den 12. November:

— Anfang 8½ Uhr —

Der Kilometerfresser,

Posse mit Gesang in 3 Akten von Curt Kranz.

Billettvorverkauf in den Zigarrengeschäften **Müller,** Crefelderstraße 26 und **J. Neumann,** Niederstraße 27.

Näheres durch Tageszettel!

Das Theater ist gut geheizt.

Kath. Arbeiterverein Grevenbroich.

Donnerstag, den 12. ds. Mts., abends 8½ Uhr

Unterrichtskursus

durch Herrn Arbeitersekretär Schmitz-Neuß.

Um pünktliches u. zahlreiches Erscheinen bittet

der Präses.

Zurück

Dr. Hamel,

Düsseldorf,

Humboldstr. 29,

Goldene Trauringe

eigener Fabrikation

gesetzl. gestempelt v. M. 3.- an.

Gravur sofort und gratis.

J. P. Plücken, Neuss.

Ziehung 16., 17., 18. November

3. Geld-Lotterie

zum Besten des Sängerhauses in **Strassburg i. Els.**

183334 Lose mit 6583 Gewinnen im Betrage von Mark

200000

Hauptgewinne:

75000

30000

10000

5000

Lose à 3.30 M, Porto u. Liste 30 Pf. extra, bei den Kgl. Lott.-Einnehm., in allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstell., b. d. Lose-Vertriebs-Ges. Kgl. Pr. Lotterie-Einnehm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2, u. A. Molling, Hannover.

Rindfleisch	Pfd. 65	Pfg.
	und 70	„
Rollschinken	100	„
Schweinefleisch	85	„
Beste Leberwurst	80	„
Hämmchen	70	„
Ohren und Schnauzen	60	„

J. Ortz, Neuß, am Bahnhof.

Ein neues Fahrrad zu verkaufen.

Büttgen, Bahnhofstraße 11.

Kleiner email. **Ofen** billig zu verkaufen. **Königstraße 12.**

Vereinigte M.-G.-V. Eintracht und Novesia.

Heute abend punkt 9 Uhr Restauration Vincenz Müller:

Gemeinsame Probe

für das am 15. November stattfindende grosse Konzert.

Die Vorstände.

Katholischer Kirchengesangverein.

Heute keine Probe.

Nächste Probe Donnerstag, den 19. Nov. cr.

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Cäcilia", Capellen.

Zur Feier des

XXIII. Stiftungsfestes

findet **Sonntag, den 15. November** im Hotel **Glasmacher:**

Großes Vokal- u. Instrumental-Konzert

mit nachfolgendem

Fest-Ball

statt. Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Anfang punkt 6 Uhr. ◆◆ Näheres besagen die Plakate.

Der Krieger-Verein Hoithausen

feiert am **15. November** sein diesjähriges

Stiftungs-Fest

bei dem Wirte **H. Esser** in **Orken. Karten** zu dem **Festballe** à 50 Pfg. sind zu haben bei dem Wirte **H. Esser** und den Mitgliedern des festgebenden Vereins.

Anfang punkt 4 Uhr nachmittags.

Der Vorstand.

Karten sind **nur** im Vorverkauf zu haben.

Kongregation Mariä-Empfängnis

Kaffee-Visite

mit musikalischen und theatralischen Aufführungen

am Sonntag, den 15. Nov. um ½4 Uhr im Marienhause (Eingang Tückingstraße).

Anmeldungen **(Mk. 1.20)** werden entgegengenommen am Donnerstag, den 12. November, abends 8 Uhr im Marienhause, Eingang Kapitelstraße. **Der Vorstand.**

Reste!

Um Raum für unsere Weihnachts-Ausstellung zu gewinnen, stellen wir bis auf Weiteres

Kleiderstoffe, Herrenstoffe, Blusenstoffe, Damentuche, Samt, Cord, Seide, Bengalin, Wäsche, Schürzen, Schirme, Unterröcke und Taschentücher

extra billig zum Verkauf.

Elberfelder Restelager,

S. Wohlgemuth,

Düsseldorf, jetzt Grabenstrasse 13, I. Etage.

Joh. Norbisrath

Neuss aRh.

Fabrikation von Dachpappe, Asphalt-, Filz- u. Isolierplatten, Thonrohrenkitt, Teerstricken, Carbolineum, Asphaltierungen jeder Art.

Martini-Markt

Heute

10%

Rabatt

auf

sämtliche Waren

unseres Kaufhauses.

Gebr. Alsberg.